574.0643 S932
S937
downloaded from Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

Herausgegeben vom

Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Serie A (Biologie), Nr. 294 Stuttgart 1977

SMITHSONIAN
LIBRARIES

Eine neue mexikanische *Hermetia* aus dem Naturhistorischen Museum in Wien

(Stratiomyidae, Diptera)

Von Erwin Lindner, Stuttgart

Vor Jahren übergab mir der Wiener Kollege Dr. Zerny (er ist leider zu früh verstorben) eine Anzahl von unbestimmten Stratiomyiden, darunter eine Serie einer *Hermetia*, die von Bilimek 1869—1883 gesammelt worden war. Seit über einem Jahrhundert steckte sie im Wiener Naturhist. Museum, bzw. in den letzten Jahrzehnten im Stuttgarter Museum. Sie hat die lange Zeit mit verschiedenen Kriegen, Umzügen usw. gut überstanden, und nach verschiedenen fehlgeschlagenen Versuchen auch von anderer Seite, worauf handschriftliche Bezettelungen wie „nicht *albitarsis*" und dergl. hindeuten, durfte ich die Hilfe meines amerikanischen Kollegen Professor M. T. James, des derzeit besten Kenners der Familie in Anspruch nehmen. Ihm steht an der Washington State University in Pullman wohl die umfassendste Sammlung amerikanischer Stratiomyiden zur Verfügung. Auch nach seinem Urteil handelt es sich um eine unbeschriebene Art der ziemlich artenreichen amerikanischen Gattung. Das ist etwas erstaunlich, da sie die terra typica — Orizaba — mit *Hermetia lativentris* Bellardi 1859 teilt.

Es ist eine große schwarze Art, von etwa 16 mm Länge, mit einheitlich schwarzbraunen (♂) Flügeln von derselben Länge. Die Stirn des ♂ ist nur unbedeutend schmäler als die des ♀. Das Komplexglied des weiblichen Fühlers ist etwas breiter, die Flügel sind etwas heller (grau) als beim ♂.

Hermetia jamesi nov. spec.

♂: Kopf schwarz, glänzend, mit spärlicher schwarzer Behaarung, besonders auf dem Scheitel und an der Spitze des Gesichtshöckers. Auf der Stirn liegt am Augenrand beiderseits über der scharfkantigen Querleiste ein silbergrauer Fleck, von welchem ein unscheinbarer Fortsatz derselben Farbe zur Fühlerbasis geht. Auf dem Ge-

Dr. Hans Zerny (11. VI. 1887 — 14. IX. 1945).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sicht zieht dem Augenrand entlang ebenfalls ein grauer Wangenstreif. Ebenso trägt der Gesichtshöcker (der „Nasenrücken") einen hellen Längsstreif. Die Fühler sind schwarz, von der für die Gattung typischen Form. Collare weißlich.

Thorax und Schildchen sind schwarz, das letztere mit gelbem Saum am Hinterrand, beide mit kurzer aufrechter Behaarung. 3 wenig auffallende schmale silbergraue Längsstreifen verlaufen vom Vorderrand bis zur Quernaht des Mesonotums. p: f schwarz, t und Tarsen elfenbeinfarbig, etwas gelblich, kaum die letzten Tarsalglieder etwas dunkler; beim ♀ ist t_3 im größeren apikalen Teil schwarz. Flügel (16 mm lang), einheitlich schwarzbraun auf der ganzen Membran, an der Costa etwas dunkler; Schwinger gelb; Abdomen schwarz, breiter als der Thorax; besonders die letzten Segmente, unscheinbar schwarz behaart, auf den ersten Tergiten etwas länger. Das 2. Tergit mit dem hellen Fensterfleck, der vom Hinterrand aus durch einen schwarzen schmalen Streifen geteilt und beiderseits ebenso eingefaßt ist. Das Sternit mit ebensolchem, etwas mehr ausgedehntem Fensterfleck, ohne die Teilung in zwei Hälften. Das letzte Tergit ist breit, am Hinterrand gerade abgeschnitten.

♀: Es unterscheidet sich vom ♂ durch schlankes Abdomen, durch die im größeren apikalen Teil schwarzen t_3, durch die mehr grauen, gegen die Basis helleren Flügel und durch den reduzierten hellen Fensterfleck an der Basis des Abdomens. Dieser helle gelbe Fleck des 2. Tergits bildet nur eine am Vorderrand liegende, schmale, in der Mitte unterbrochene Leiste. Dafür tritt auf den folgenden Tergiten eine schwache silbergraue anliegende Behaarung mehr hervor, die an den 2 folgenden Tergiten an den Hinterrändern zu an den Seiten verbreiterten Querstreifen entwickelt ist. Das letzte Segment ist nicht so breit wie beim ♂. Die Legeröhre ist borstig mit Sinneshaaren besetzt.

Ich benenne die Art zu Ehren von Professor Maurice T. James, Washington State University, Pullman.

Typus und Paratypen befinden sich im Naturhistorischen Museum in Wien, 2 Paratypen im Staatl. Museum für Naturkunde Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. E. Lindner, Staatl. Museum für Naturkunde, Arsenalplatz 3, 7140 Ludwigsburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A [Biologie]

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 294_A

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: Eine neue rnexikanische Hermetia aus dem Naturhistorischen Museum in Wien (Stratiomyidae, Diptera). 1-2